

Mainz, 02.07.2023

Anfrage 1103/2023 zur Sitzung am Kommunale Wärmeplanung (FDP)

Die Stadt Mainz ist nach Verabschiedung des Gebäudeenergiegesetzes dazu verpflichtet, voraussichtlich bis 2028 eine kommunale Wärmeplanung vorzunehmen.

Wir fragen an:

1. Welche Angebote wird die Stadt Mainz, über die bestehende Fernwärme hinaus, ihren Bürgerinnen und Bürgern machen?
2. Wie will die Stadt Mainz den CO₂-Ausstoß bei der Fernwärme durch Müllverbrennung wirksam reduzieren?
3. Werden beispielsweise auch Quartiersnetze mit Photovoltaik, Geothermie (Tiefengeothermie und kalte Nahwärmenetze) zum Angebot gehören? Wenn ja, welche Angebote werden es sein?
4. Werden möglichst alle Bürgerinnen und Bürger ein Angebot erhalten? Wenn nein, warum nicht?
5. Wie wird die Stadt Mainz eine maximale Preistransparenz bezüglich der Energiepreise herstellen?
6. Woran wird sich die Preisobergrenze für die Wärmeleistung orientieren?
7. In Mannheim wird eine Flusswärmepumpe zum Einsatz kommen. Plant die Stadt für Mainz ähnliche Anlagen und wenn ja wo werden diese entstehen um von dort aus die Energie in bestehende Fern- und noch zu planende Nahwärmenetze einzuspeisen?
8. Bis zu 100% der Kosten für die kommunale Wärmeplanung werden öffentlich gefördert. Welchen Bedarf hat die Stadt Mainz bereits angemeldet und wird sich der Bedarf aufgrund der neuen Gesetzeslage nun erhöhen?

David Dietz
Fraktionsvorsitzender